Aus der Vergessenheit befreien

Projektgruppe erarbeitet Infotafeln, die am Timeloberg an die Kapitulation am 4. Mai 1945 erinnern sollen

VON INGO PETERSEN

Ex-Landtagspräsident Rolf Wernstedt (2. v. r.) mit drei Schülern der Wilhelm-Raabe-Schule, die an den Infotafeln mitgearbeitet hatten (v. l.): Finn Heckmann, Jette Schwormstedt und Le Thuc Anh Mai. Links im Bild der 1995 aufgestellte Timeloberg-Gedenkstein. *Foto: be*

Wendisch Evern. Die Fotos, die am 4. Mai 1945 auf dem Timeloberg bei Wendisch Evern gemacht wurden, gingen um die ganze Welt. Ebenso die Verlesung der deutschen Kapitulationserklärung durch den britischen Feldmarschall Bernard Montgomery, die vom britischen Sender BBC ausgestrahlt wurde. Seit dem Wochenende wird der Bedeutung der Ereignisse, die sich vor 74 Jahren südlich von Lüneburg zugetragen haben, wieder ein Stück mehr Bedeutung beigemessen.

In einer Feierstunde wurden am Sonnabend auf dem Timeloberg, keine 400 Meter entfernt vom Ort der Kapitulation der deutschen Streitkräfte in Nordwestdeutschland, Schleswig-Holstein, Dänemark und den Niederlanden, drei Infotafeln eingeweiht. Eine weitere weist bereits an der Kreisstraße 37 auf die besondere Geschichte des Timelobergs im Zweiten Weltkrieg hin.

Clemens Leder, Ortsbürgermeister in Wendisch Evern, Samtgemeindebürgermeister Norbert Meyer und Dirk Hagener, einer der Initiatoren des Projekts, begrüßten die Gäste. Darunter waren Rolf Wernstedt, ehemaliger niedersächsischer Landtagspräsident und Kultusminister sowie Oberstleutnant David Hercus, Verbindungsoffizier der britischen Streitkräfte an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg.

Gestern waren dann fast 200 Läuferinnen und Läufer aller Altersklassen beim 14. „ZeitlosLauf“, im Gedenken an die Ereignisse des 4. Mai 1945 dabei. „Zeitlos“ heißt der Lauf aus doppeltem Grund: Weil die Arbeit für den Frieden zeitlos ist und weil Zeiten bei dem Lauf nicht gestoppt werden.

Projekt mit vielen Partnern

Vor einem Jahr war die Idee auf den Weg gebracht worden, den Gedenkort Timeloberg aufzuwerten – unabhängig voneinander trugen damals die Organisatoren des „ZeitlosLaufs“ und eine Gruppe Geschichtsinteressierter ihre Ideen bei Gemeinde Wendisch Evern und Samtgemeinde Ostheide vor. Bald bildete sich eine Gruppe, die das Projekt gemeinsam vorantrieb.

Der Projektgruppe gehören neben der Gemeinde Wendisch Evern und der Samtgemeinde Ostheide der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge sowie die Initiativen „ZeitlosLauf“ und „Timeloberg“ an. Aktiv mitgearbeitet hat eine 15-köpfige Gruppe von Schülerinnen und Schülern des jetzigen Abiturjahrganges der Lüneburger Wilhelm-Raabe-Schule mit ihrer Lehrerin Uta Strecker – sie haben die Informationstexte geschrieben und die Fotoauswahl getroffen.

„Uns ist es wichtig, den Timeloberg aus der Vergessenheit zu befreien, wir wollen dafür sorgen, dass der Ort und das, was dort passiert ist, bekannt werden“, erklärt Dirk Hagener, Mitglied der „Initiative Timeloberg“. Und: „Wir wollen erreichen, dass der Timeloberg, auch mit seiner friedenspolitischen Bedeutung, auch kommenden Generationen im Bewusstsein bleibt.“

Arbeit soll weitergehen

Mit der Aufstellung der Infotafeln soll die Arbeit der Projektgruppe Timeloberg noch längst nicht beendet sein, betont Dirk Hagener. Demnächst soll noch ein Flyer erscheinen. Um den Ort für Besucher noch attraktiver zu machen, sollen Sitzbänke aufgestellt werden. Auch die stärkere Einbindung von Schulklassen, im Geschichtsunterricht oder auch durch die Teilnahme am „ZeitlosLauf“, seien denkbar.

Vom Regen waren die Teilnehmer der Feierstunde am Sonnabend knapp verschont geblieben, als gestern um 10.30 Uhr die Startsirene zum „ZeitlosLauf“ ertönte, strahlte sogar die Sonne. Die Aktiven gingen ins Rennen über die Strecken von 600 Metern für die Kinder bis zu zehn Kilometern. Organisiert hatten den Lauf Volker Bödeker, Asmus Borkenhagen, Ulli Doerk, Helga Petersen, Ute Quante, Markus Quante und Volker Richter.

Insgesamt knapp 200 Starter nahmen gestern Vormittag den 14. „ZeitlosLauf“ um den Timeloberg in Angriff. Alle Altersgruppen waren auf verschiedenen Strecken dabei. *Foto: be*

EX-LANDTAGSPRÄSIDENT ROLF WERNSTEDT AM TIMELOBERG

Eindringliches Plädoyer für das Friedensprojekt Europa

Rolf Wernstedt, damals niedersächsischer Kultusminister, war schon 1995 dabei, als auf dem Timeloberg ein Findling mit der Aufschrift „Nie wieder Krieg“ aufgestellt wurde. Auch am Sonnabend hielt er die Festrede, erinnerte darin an die Ereignisse der Vergangenheit, richtete aber auch einen besorgten Blick in die Zukunft. Wer an die Ereignisse vom Timeloberg am 4. Mai 1945 denke, müsse auch an die wenige Tage zuvor erfolgte Befreiung des nahen Konzentrationslagers Bergen-Belsen denken und an die lange Zeit, die es gedauert habe, die deutsche Kapitulation nicht mehr nur als „Abfall der Last des Krieges“ zu betrachten sondern als „Befreiung“. Wernstedt erinnerte an die berühmte, und auch umstrittene, Rede des damaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker vom 8. Mai 1985, als dieser vom 8. Mai 1945, dem Tag der Gesamtkapitulation als „Tag der Befreiung“ sprach.

Wernstedt beschwor das „Friedensprojekt Europa“, erinnerte an den britischen Premierminister Winston Churchill, der „mehr Europa“ gefordert hatte. „Dieser Gedanke ist heute offensichtlich nicht mehr allgegenwärtig“, mahnte Wernstedt mit Blick auf eine „Entwicklung zu mehr nationalem Denken“ im Allgemeinen und auf den „Brexit“ im Besonderen.